

Musterverträge

Röder/Winzer/Günther
Interessenausgleich und Sozialplan

Interessenausgleich und Sozialplan

Von

Prof. Dr. Gerhard Röder,
Dr. Thomas Winzer,
und
Dr. Jens Günther

6. Auflage 2024



Zitiervorschlag
Röder/Günther/Winzer
Interessenausgleich und Sozialplan Kap. 1 Rn. 1

beck.de

ISBN 978-3-406-79619-7

© 2024 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: jürgen ullrich typosatz, 86720 Nördlingen
Umschlag: X-Design, München (www.x-designnet.de)



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 6. Auflage

Unternehmen und Betriebe sind in stetem Wandel. Digitale Transformation, geänderte wirtschaftliche und/oder rechtliche Rahmenbedingungen, (globale) Krisen oder auch neue Geschäftsideen – dieses und vieles mehr führt dazu, dass sich Unternehmen neu aufstellen. Kommt es hierbei auf betrieblicher Ebene zu Maßnahmen, die als Betriebsänderungen i.S.v. § 111 S. 2 BetrVG zu qualifizieren sind, hat der Arbeitgeber mit dem zuständigen Betriebsrat ein Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahren durchzuführen. Digitalisierungs- und KI-Projekte führen oftmals auch zu beteiligungspflichtigen Betriebsänderungen. Das Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahren ist weiter ein aktuelles Thema und bleibt ein wesentlicher Baustein für den Erfolg von Transformationsprozessen. Es war daher höchste Zeit für eine 6. (Neu-)Auflage von „Interessenausgleich und Sozialplan“.

In der Neuauflage sind die Musterformulare grundlegend überarbeitet. Ein ausführlicher Muster-Interessenausgleich „Restrukturierung“ behandelt beispielsweise Themen der digitalen Transformation. In dem Muster-Sozialplan „Restrukturierung“ sind umfangreiche Regelungen für den sozialverträglichen Abbau älterer Arbeitnehmer (Rentenbrücke) neu integriert. Des Weiteren sind einige neue Mustervereinbarungen hinzugekommen, wie eine Rahmenvereinbarung Interessenausgleich, eine Betriebsvereinbarung zu Auswahl-Richtlinien und eine Betriebsvereinbarung zur Qualifizierung. Zudem sind die Rechtsentwicklungen seit der 5. Auflage wie z.B. die mit dem Betriebsrätemodernisierungsgesetz einhergehenden Anpassungen im Betriebsverfassungsgesetz eingearbeitet.

Ulrich Baeck ist aus dem Kreis der Herausgeber und Autoren ausgeschieden. Er hat das Buch gemeinsam mit Gerhard Röder begründet und durch fünf Auflagen hinweg aktuell gehalten und mit seinen Praxiserfahrungen angereichert. Hierfür danken wir Ulrich Baeck sehr herzlich. Mit der 6. Auflage sind nunmehr Thomas Winzer und Jens Günther neu als Herausgeber und Autoren hinzugekommen.

Gerhard Röder

Thomas Winzer

Jens Günther

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII

1. Kapitel. Verfahren und Fallkonstellationen bei Betriebsänderungen

A. Interne Vorbereitungsphase	1
I. Überblick Verfahrensablauf und interne Vorbereitung	1
1. Überblick Beteiligungsrechte der Arbeitnehmervertretungen	1
2. Grafische Darstellung (Beteiligung des Betriebsrates)	1
3. Interne Vorarbeiten	2
4. Politik	4
5. Presse	4
II. Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses	4
III. Beteiligung des Sprecherausschusses	5
IV. Beteiligung des Europäischen Betriebsrates	5
V. Schwerbehindertenvertretung	6
B. Bestimmung des zuständigen Betriebsratsgremiums und des Arbeitgebers	7
I. Zuständigkeit Betriebsrat	7
1. Risiko unzuständiges Betriebsratsgremium	7
2. Zuständigkeit örtlicher Betriebsrat	7
3. Abweichendes Gremium nach § 3 BetrVG	7
II. Zuständigkeit Gesamtbetriebsrat	8
III. Zuständigkeit Konzernbetriebsrat	9
IV. Unternehmer	10
C. Phase: Unterrichtung	11
I. Zeitpunkt	11
1. Allgemeines	11
2. Planung durch Gesellschafter bzw. Konzerngesellschaften	12
II. Umfang	14
D. Phase: Beratung	16
I. Beratungspflicht des Unternehmers	16
II. Hinzuziehen von Sachverständigen und/oder eines Beraters durch den Betriebsrat	16

E. Phasen: Interessenausgleich- und Sozialplanverfahren	19
I. Überblick über Interessenausgleich und Sozialplan	19
1. Interessenausgleich	19
a) Regelungsgegenstand	19
b) Rechtsnatur und Rechtswirkungen	20
c) Form	22
d) Beendigung des Interessenausgleichsverfahrens bzw. Versuch eines Interessenausgleichs	23
2. Sozialplan	24
a) Regelungsgegenstand	24
b) Rechtsnatur und Rechtswirkungen	24
c) Form	25
d) Praxishinweise	25
II. Verfahren zur Herbeiführung eines Interessenausgleichs und Sozialplanes	26
1. Gemeinsames oder getrenntes Verfahren	26
2. Gemeinsame Phasen	26
a) „Freie Verhandlungen“ über Interessenausgleich und Sozialplan	26
b) Verhandlungsteilnehmer	27
c) Dauer	27
3. Praktische Hinweise	28
F. Phase: Überblick Überleitung in Einigungsstellenverfahren	29
I. Vermittlung des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit / Überleitung in das Einigungsstellenverfahren	29
II. Gemeinsamkeiten des Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahrens vor der Einigungsstelle	29
1. Funktion der Einigungsstelle	29
2. Besetzung der Einigungsstelle	30
3. Gerichtliche Bestellung der Einigungsstelle	31
4. Verfahren vor der Einigungsstelle	31
III. Besonderheiten beim Interessenausgleichsverfahren	32
1. Keine Zwangsschlichtung	32
2. Wirkung des Interessenausgleichs im Einigungsstellen- verfahren	33
IV. Besonderheiten des Sozialplanverfahrens	33
1. Zwangsschlichtung	33
2. Wirkung des Sozialplanes im Einigungsstellenverfahren	34
V. Kosten des Einigungsstellenverfahrens	34
G. Rechtsfolgen der Verletzung der Mitwirkungsrechte des Betriebsrates	35
I. Nachteilsausgleichsansprüche	35
1. Unterlassen des Versuchs eines Interessenausgleichs	35

Inhaltsverzeichnis	IX
2. Abweichen von einem Interessenausgleich	36
3. Entlassungen	36
4. Verrechenbarkeit von Nachteilsausgleichsansprüchen mit Sozialplanabfindungen	36
5. Nachteilsausgleichsanspruch	36
a) Höhe der Abfindungen	36
b) Sonstige Nachteile	37
c) Gerichtliche Geltendmachung	37
d) Steuer-, sozialversicherungs- und pfändungsrechtliche Behandlung	37
II. Meinungsverschiedenheiten über das Vorliegen einer Betriebsänderung	38
III. Sicherung der Beteiligungsrechte durch Erlass einstweiliger Verfügungen	38
IV. Durchführung von Maßnahmen ohne Einhaltung sonstiger Beteiligungsrechte des Betriebsrates	40
V. Ordnungswidrigkeiten	41
H. Exkurs: Tarifsozialpläne	42
I. Zulässigkeit von Tarifsozialplänen	42
II. Inhalt	43
I. Allgemeine Voraussetzungen für das Eingreifen der Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei Betriebsänderungen	44
I. Überblick und Einleitung	44
1. Allgemeines zum Geltungsbereich	44
2. Abgrenzung Unternehmens-/Betriebsgröße	45
a) Bedeutung der Unternehmens- und Betriebsgröße	45
b) Feststellen der relevanten Arbeitnehmerzahl	46
II. Betriebsrat	47
1. Existenz eines Betriebsrates	47
2. Wahl eines Betriebsrates nach der Planungsentscheidung	48
III. Wesentliche Nachteile	48
IV. Erhebliche Teile der Belegschaft des Betriebes	49
J. Die einzelnen Fälle von Betriebsänderungen	50
I. Der Katalog des § 111 S. 3 Nr. 1–5 BetrVG	50
1. Einschränkung oder Stilllegung von Betrieben oder wesentlichen Betriebsteilen / Personalabbau (§ 111 S. 3 Nr. 1 BetrVG)	50
a) Betriebsstilllegung	50
b) Betriebseinschränkung	51
c) Personalabbau	51
d) Einschränkung oder Stilllegung wesentlicher Betriebsteile	55

2. Verlegung des ganzen Betriebes oder von wesentlichen Teilen (§ 111 S. 3 Nr. 2 BetrVG)	56
3. Zusammenschluss mit anderen Betrieben oder Spaltung von Betrieben (§ 111 S. 3 Nr. 3 BetrVG)	57
4. Grundlegende Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen (§ 111 S. 3 Nr. 4 BetrVG)	58
a) Grundlegende Änderungen	58
b) Betriebsorganisation	59
c) Betriebszweck	60
d) Betriebsanlagen	60
5. Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren (§ 111 S. 3 Nr. 5 BetrVG)	61
a) Allgemeines	61
b) Arbeitsmethode	61
c) Fertigungsmethode	62
d) Neuwertigkeit	62
e) Grundlegend	62
6. Technologische Transfermaßnahmen als Betriebsänderung nach § 111 S. 3 Nr. 4 oder 5 BetrVG	62
II. Sonderfälle von Betriebsänderungen	63
1. Betriebsübergang	63
a) Voraussetzungen einer Betriebsänderung bei Betriebs- übergang	63
b) Rechtsfolgen	64
c) Besonderheiten bei Veräußerung von Betriebsteilen	66
2. Unternehmens- und Betriebsaufspaltungen	67
a) Allgemeines	67
b) Aufspaltung von Unternehmen und Betrieben	67
3. Umwandlung von Unternehmen nach dem Umwandlungs- recht	68
a) Umwandlung als Betriebsänderung	68
b) Unterrichtungspflichten	69
4. Übergangsmandat des Betriebsrates bei Betriebsspaltungen	69
5. Betriebsänderungen bei Unternehmensneugründungen (§ 112a BetrVG)	71
a) Interessenausgleichspflicht und Befreiung von der Sozialplanpflicht	71
b) Neu gegründete Unternehmen	71
c) Umstrukturierungen	72
6. Sozialplan und Stilllegung eines Betriebes	72
K. Besonderheiten bei Tendenzunternehmen	73

Inhaltsverzeichnis	XI
L. Besonderheiten bei Betriebsänderungen in der Insolvenz	74
I. Verfahren bei Betriebsänderungen	74
1. Allgemeine Regeln	74
2. Beschleunigtes Verfahren	74
II. Sozialpläne	76
1. Grundsatz	76
2. Sozialpläne nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens	76
3. Sozialpläne vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens	77
M. Beteiligung bei Qualifizierungsmaßnahmen und sonstigen Beteiligungsrechten	78
I. Allgemeines	78
II. Beteiligungsrechte bei Qualifizierungsmaßnahmen und Hinweise zum Qualifizierungssozialplan	78
N. Freiwilligenprogramme	80
I. Allgemeines	80
II. Rechtliche Grenzen und Ausgestaltung	80
O. Transfergesellschaft/Transfermaßnahmen	82
P. Massentlassungsverfahren und Konsultationsverfahren (§§ 17, 18 KSchG)	84
I. Voraussetzungen	84
II. Konsultationsverfahren	85
III. Massentlassungsanzeige	86

2. Kapitel. Mustertexte mit Erläuterungen

A. Mustervereinbarungen/Interessenausgleich	89
I. INTERESSENAUSGLEICH „BETRIEBSSTILLEGUNG“	89
Mustertext	89
Erläuterungen	91
II. INTERESSENAUSGLEICH „RESTRUKTURIERUNG“	101
Mustertext	101
Erläuterungen	107
B. Mustervereinbarungen Sozialplan	128
I. SOZIALPLAN „BETRIEBSSTILLEGUNG“	128
Mustertext	128
Erläuterungen	131

II. SOZIALPLAN „RESTRUKTURIERUNG“	170
Mustertext	170
Erläuterungen	186
C. Spezielle Mustervereinbarungen	215
I. RAHMENVEREINBARUNG „INTERESSENAUSGLEICH“	215
Mustertext	215
Erläuterungen	218
II. BETRIEBSVEREINBARUNG „FREIWILLIGENPROGRAMM“ ..	222
Mustertext	222
Erläuterungen	225
III. BETRIEBSVEREINBARUNG „VORRUHESTAND“	230
Mustertext	230
Erläuterungen	233
IV. BETRIEBSVEREINBARUNG „ALTERSTEILZEIT“	237
Mustertext	237
Erläuterungen	242
V. BETRIEBSVEREINBARUNG „AUSWAHL-RICHTLINIEN“	250
Mustertext	250
Erläuterungen	252
VI. BETRIEBSVEREINBARUNG „QUALIFIZIERUNG“	256
Mustertext	256
Erläuterungen	259
VII. BETRIEBSVEREINBARUNG „TURBOPRÄMIE“	265
Mustertext	265
Erläuterungen	267
VIII. BETRIEBSVEREINBARUNG „BESCHÄFTIGUNGS- SICHERUNG“	270
Mustertext	270
Erläuterungen	272
3. Kapitel. Weiterführende Hinweise zu Literatur und Rechtsprechung	275
Sachregister	327